

ERSTE STELLE NACH DEM STUDIUM



Sie machen sich Gedanken über Ihr Leben nach dem Studium. Vielleicht benötigen Sie nur noch eine paar Bewerbungstipps. Vielleicht aber fragen Sie sich, in welche Berufsfelder Sie überhaupt einsteigen können und wie Sie dabei am besten vorgehen. Hier erhalten Sie nützliche Hinweise.

Nach Studienabschluss gehört für viele Hochschulabsolvent/-innen eine Suchphase dazu. Diese dauert für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen und zum Teil auch für Naturwissenschaftler/innen typischerweise länger als für Absolvent/-innen von berufsbezogenen Studienrichtungen wie Rechtswissenschaften, Medizin, Pharmazie oder Architektur. Für viele aber ist der Abschluss des Studiums ein günstiger Zeitpunkt, sich mit seinen Zukunftsplänen, -wünschen und vielleicht sogar -träumen auseinanderzusetzen!

WO ARBEITEN AKADEMIKERINNEN UND AKADEMIKER?

Alle zwei Jahre werden die Neuabsolvent/-innen der Schweizer Hochschulen zu ihrem Übergang vom Studium in den Beruf befragt: Wie und wo haben sie ihre erste Stelle gefunden? Als was arbeiten sie? Was verdienen sie? usw. Aufgrund dieser Umfragen werden die hauptsächlichen Beschäftigungsbereiche nach Fachrichtung ermittelt und typische Berufe und Tätigkeitsfelder beschrieben. Diese finden Sie in der Publikationsreihe «**Die erste Stelle nach dem Studium**», Arbeitsmarkt für Hochschulabsolventen, 5 Hefte nach Fachrichtungen (online zu finden unter: www.berufsberatung.ch/dyn/6010.aspx (→ Fachbereich wählen → Arbeitsmarkt → Download))

Eine Sammlung von wirtschaftsnahen Berufsbildern bietet

www.jobstarter.ch → searching → Berufe

www.hobsons.ch → Job finden → Jobprofile

Was ist eigentlich Kulturmanagement? Welche Jobs gibt es im Verlagswesen? Wenn Sie sich ein Bild über Berufsmöglichkeiten und Branchen machen möchten, werden Sie auch fündig auf

www.berufsberatung.ch/dyn/6010.aspx → Fachbereich oder www.berufsberatung.ch/dyn/6011.aspx → Tätigkeitsbereich

DIE ERSTE STELLE NACH DEM STUDIUM

Im Buch «Durchstarten zum Traumjob» von Richard Nelson Bolles nennt der Autor die *herkömmliche Jobsuche* ein Abgleichspiel, bei dem man seine Suchstrategie und Bewerbungsunterlagen den ausgeschriebenen Stellen anpasst. Dies lässt sich bequem am eigenen Schreibtisch erledigen.

Im Gegensatz dazu steht die *kreative Jobsuche*, die mehr einer Entdeckungsreise gleicht. Dieses Vorgehen ist intuitiver, erfordert mehr Engagement, wie zum Beispiel persönliche Gespräche, und damit mehr Zeit. Statt auf die Ausschreibung einer passenden Stelle zu warten, suchen Sie selber nach dem Umfeld oder der Aufgabe, von der Sie träumen. Natürlich wäre es blauäugig anzunehmen, man müsse sich nur gut genug «verkaufen»; Ihre Kompetenzen und Ihr Angebot müssen den Bedürfnissen der potentiellen Arbeitgeber entsprechen. Eine eigeninitiative Vorgehensweise ist aber sinnvoll, wenn ausgeschriebene Stellen rar sind, wenn Sie keinen klassischen Karriereweg einschlagen wollen oder sich eine ganz bestimmte Aufgabe wünschen.

Oft beinhaltet der Weg zur ersten Stelle drei Elemente: Standortbestimmung, Stellensuche und Bewerbung.

Studien- und Laufbahnberatung

**Beratungsdienste für
Ausbildung und Beruf
Aargau**

Herzogstrasse 1
5000 Aarau
Telefon 062 832 64 30

Schmiedestrasse 13
Gebäude 1485
5400 Baden
Telefon 062 832 65 30

slb@bdag.ch
www.beratungsdienste-aargau.ch

STANDORTBESTIMMUNG

Was will ich und was bringe ich dafür mit? Solche Fragen stehen am Anfang der Stellensuche und werden oft im Rahmen einer professionellen Laufbahnberatung bearbeitet.

Wenn Sie sich alleine mit Ihren Interessen und Fähigkeiten auseinander setzen wollen, eignen sich zum Beispiel folgende Bücher:

- Baumgartner, R. (2007). *Der Lebensunternehmer*. Bülach: S&B Institut (4. Aufl.)
- Bolles, R.N. (2002). *Durchstarten zum Traumjob: Das Workbook*. Frankfurt/NewYork: Campus
- Keller, F. (2008). *Hochschulabschluss: Einsteigen in den Beruf. Standortbestimmung und Laufbahnplanung*. Bern: SDBB (3., vollst. Überarb. Aufl.)

Verschiedene Tests im Internet (nur zum Teil gratis) widmen sich ebenfalls diesen Fragen. Eine Auswahl finden Sie auf www.csc.unisg.ch → Career Services Center → Services für Studierende → Infothek → Auswahltest und Case Studies

Tipps zur Standortbestimmung

Lassen Sie sich von der Fülle der Ratgeber und der klingenden Namen wie «Potenzialanalyse» oder «Personal Assessment» nicht verwirren. Alle regen im Wesentlichen zu folgenden Fragen an:

- **Wer sind Sie?**
Frage nach Ihren typischen Charaktermerkmalen und persönlichen Stärken.
- **Was können Sie?**
Frage nach Ihrem Wissen, Ihren Methodenkompetenzen und Berufserfahrungen/Praktika.
- **Was trauen Sie sich zu?**
Frage nach dem, was Sie noch nicht (gut) können, wo aber Entwicklungspotenzial und Ihr Wunsch zu lernen liegen. Orientieren Sie sich an Situationen, die Sie erfolgreich bewältigt haben.
- **Was interessiert und motiviert Sie?**
Frage nach dem, was Ihr Herz wirklich höher schlagen lässt: Vielleicht möchten Sie unbedingt ein Fantasy-Spiel programmieren, einen neuen Impfstoff gegen Krebs entwickeln, eine Theatergruppe leiten oder eine Fundraising-Kampagne für ein Kinderhilfswerk organisieren...
- **Was wollen Sie?**
Frage nach Ihren aktuellen Wünschen, beruflichen Zielen und Ihrer nächsten Zukunft. Verzweifeln Sie nicht, wenn Ihre Ziele vorerst diffus bleiben oder Sie sich zwischen verschiedenen Alternativen nicht entscheiden können. Es sind dann oft noch mehr konkrete Informationen oder Erfahrungen – Gespräche, Schnupperstage, Praktika etc. – notwendig und hilfreich.

Die reibungslose Schritt-für-Schritt-Karriere entspricht selten der Realität. Es gibt in jeder Laufbahn Phasen des Ausprobierens, (scheinbare) Umwege und unkalkulierbare Zufälle.

STELLENSUCHE

Wählen Sie verschiedene Strategien bei der Stellensuche!

- Internet: Viele Links finden Sie in unserem Kurzinfo «Joblinks»: www.beratungsdienste-aargau/info-zentrum/kurzinfos.html
- Tageszeitungen (auch ausserhalb Ihrer Region) und Fachzeitschriften (auch benachbarte Fachgebiete oder Branchen)
- Persönliches Beziehungsnetz: Wie klar sind Ihre Vorstellungen von Ihrem Traumberuf? Suchen Sie gezielt nach Bekannten, die in diesem Bereich tätig sind. Sie können sie interviewen oder sich über sie einen entsprechenden Kontakt vermitteln lassen. Vielleicht ergibt sich daraus keine Stelle, dafür aber eine Schnuppergelegenheit oder ein klareres Berufsziel.
- Careerdays als Kontaktplattform zwischen Firmen und Hochschulabsolvent/-innen: Daten auf www.absolventenkongress.ch/.

- Private Stellenvermittlungen und Personalberatungen: Suchen Sie nach Büros, die auf Ihr Fachgebiet bzw. Akademiker/innen spezialisiert sind. Präsentieren Sie sich auch dort mit klaren Vorstellungen und guten Bewerbungsunterlagen. Vermittlungsstellen von gemeinnützigen und von Arbeitgeber- oder Arbeitnehmer-Organisationen finden Sie über www.avg-seco.admin.ch/
- Branchenverzeichnisse: Sie können auch über Verzeichnisse nach Ihrer Wunsch-Firma suchen, zum Beispiel auf www.gelbeseiten.ch oder www.branchenbuch.ch
- In den Informationsmappen der Studienberatung zu den einzelnen Studienrichtungen finden Sie Verbände und Institutionen, welche für Ihre Suche nach Arbeitgebern nützlich sein können. Die Mappen sind in den Info-Zentren ausleihbar, ein Verzeichnis aller Mappen finden Sie auf www.beratungsdienst-aargau.ch/info-zentren/studium/infomappen.html.

BEWERBUNG

Wir haben einige wichtige Hinweise für Sie zusammengefasst. Sie gelten für die konventionelle Bewerbung über den Postweg wie für die Online-Bewerbung:

- **Bewerben Sie sich, wenn Sie den Vorstellungen des Arbeitgebers zu 80% entsprechen.**
- **Analysieren Sie den Bedarf der Firma genau.**
Bevor Sie Ihre Bewerbung verfassen: Versuchen Sie möglichst genau zu verstehen, was das Unternehmen braucht. Konsultieren Sie die Website und rufen Sie die angegebene Kontaktperson an!
- **Versetzen Sie sich in das Unternehmen.**
Sagen Sie nicht nur, was Sie alles können, sondern was Sie dem Unternehmen über die Grundanforderungen hinaus bieten können.
- **Zu einer vollständigen Bewerbung gehören nebst Bewerbungsschreiben:**
Tabellarischer Lebenslauf, Kopien sämtlicher Arbeitszeugnisse, Kopie des Berufs- oder Universitätsabschlusses sowie Kopien relevanter Diplome und Atteste.
- **Setzen Sie Akzente auf jene Punkte, die Sie von anderen unterscheiden:**
Spezielle Kenntnisse, Berufserfahrungen, Praktika, Sprachen, Noten etc.
- **Suchen Sie nach einem Aufhänger für den Einstieg in das Bewerbungsschreiben.**
Zum Beispiel ein Artikel, den Sie gelesen haben, oder ein Satz auf der Website, der Sie anspricht.
- **Passen Sie Ihren Lebenslauf hinsichtlich der Stelle an.**
Übersichtliche, saubere Darstellung, die wichtigsten Infos müssen auf einen Blick ersichtlich sein.
- **Finger weg von Floskeln!**
Individuell formulierte Motivationsschreiben und Lebensläufe haben mehr Erfolg.

Unter «Links und Literatur» finden Sie weiterführende Hinweise und Tipps für eine gute Vorbereitung.

Konventionell oder online bewerben?

Bewerbung übers Internet ist in bestimmten Segmenten des Arbeitsmarkts heute etabliert (Banken, IT, internationale Unternehmen etc.). Standardformat für Dokumente ist PDF. Der eigentliche Text der E-Mail sollte eine knappe Zusammenfassung des Motivations Schreibens enthalten – je kürzer, desto besser. Und wenn Sie nicht sicher sind, ob online oder konventionell: Telefonieren und fragen Sie.

Links und Literatur zum Thema Bewerbung

- www.be-werbung.ch (auch als Buch: Gisler, P. (2007), Laufbahngestaltung – Stellensuche – be-Werbung. Praktische Tipps für die Stellensuche. Zürich: SVB (8., vollst. überarb. Aufl.))
- de.job20-30.ch
- www.hobsons.ch
- www.jobstarter.ch
- Hesse, J. & Schrader, H.Chr. (2006). *Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen*. Frankfurt a.M.: Eichborn

- Success & Career (2009). *Career Starter. Schweizerischer Karriereratgeber*. Genf: Success & Career (13. Ausg.)
- Universität St. Gallen Career Service Center (CSC-HSG) (2008). *Bewerbungsratgeber für Hochschulabsolventen*. Ausgabe 2008/2009. St. Gallen: CSC-HSG (8. Aufl.). Die neuste Auflage soll im Februar 2011 erscheinen, siehe auch www.csc.unisg.ch → *Services für Studierende* → *Bewerbungsratgeber*

BERUFSEINSTIEG ÜBER TRAINEE-PROGRAMME, VOLONTARIATE ODER PRAKTIKA

Neben der klassischen Stellensuche können sich für Hochschulabsolvent/innen auch andere Formen des Berufseinstiegs anbieten, so zum Beispiel Trainee-Programme, Praktika oder Volontariate.

Trainee-Programme (Traineeships) sind eine organisierte Form der Berufseinführung, bestehend aus praktischem Arbeitseinsatz und theoretischer Weiterbildung. Sie werden vor allem von grösseren Unternehmen angeboten. Sie dienen der Auslese und Einarbeitung von künftigen Kadern, entsprechend streng wird selektiert. Eine Trainee-Ausbildung dauert durchschnittlich achtzehn Monate und besteht zum überwiegenden Teil aus praktischer Mitarbeit in verschiedenen Abteilungen des Unternehmens sowie aus internen Weiterbildungen. Die meisten Trainee-Programme richten sich an Absolvent/innen der Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften und Rechtswissenschaft, zum Teil kommen auch andere Disziplinen zum Zug.

Eine weitere Form der organisierten Praktika für Hochschulabsolvent/innen sind die sogenannten Volontariate bei den Medien oder im Verlagswesen. Viele dieser Stellen werden nicht ausgeschrieben. Am besten bewerben Sie sich direkt bei Unternehmen, die Sie interessieren.

Befristete Praktikumsstellen sind typisch für Studierende, welche ihr Grundstudium abgeschlossen haben und Arbeitserfahrungen sammeln wollen. Gelegentlich werden sie aber auch für Hochschulabsolventinnen ausgeschrieben, manchmal mit der Aussicht auf eine Festanstellung. Auch hier gilt: die einschlägigen Stellenplattformen durchforsten und sich bewerben! Oder: Direkt anrufen und nach Praktikumsmöglichkeiten fragen bei einem Unternehmen, das Sie reizvoll finden.

Tipp

Vorsicht vor Praktika aus falscher Bescheidenheit! Suchen Sie in erster Linie nach einer qualifizierten Stelle. In der Regel wird Ihnen genügend Einarbeitungszeit gewährt und vieles lernen Sie On-the-job.

Und wenn es nicht gleich klappt mit der Stellensuche?

Zögern Sie nicht, sich bei der Regionalen Arbeitsvermittlung RAV als stellenlos zu melden! Damit sind Sie unter anderem berechtigt, an RAV-Qualifizierungsprogrammen teilzunehmen. Diese dienen der Vermittlung von praktischer Berufserfahrung, zum Teil verbunden mit Weiterbildungskursen, und die erworbenen Referenzen helfen wiederum bei der Suche nach einer festen Stelle.

Vorsicht mit Zusatzausbildungen – praktische Erfahrung zählt!

Beim Übertritt vom Studium in den Beruf ist oft die fehlende Praxis das Manko, was nicht durch noch mehr Theorie kompensiert werden kann. Nachdiplomstudien und Doktorate sollten also gut auf ihre Nützlichkeit hin überprüft werden.

Weitere Literatur und Links

Kurzinfo «**Joblinks**» und «**Stellenlos nach der (Hoch)Schule**» auf www.beratungsdienste-aargau/infocentrum/kurzinfos.html

Stellensuche und Bewerbungstipps:

www.praxisfuehrer.ch oder www.hobsons.ch oder www.berufsberatung.ch sowie die oben genannten Links.

Alle angegebenen Bücher können Sie in unseren Info-Zentren in Aarau und Baden ansehen und ausleihen.